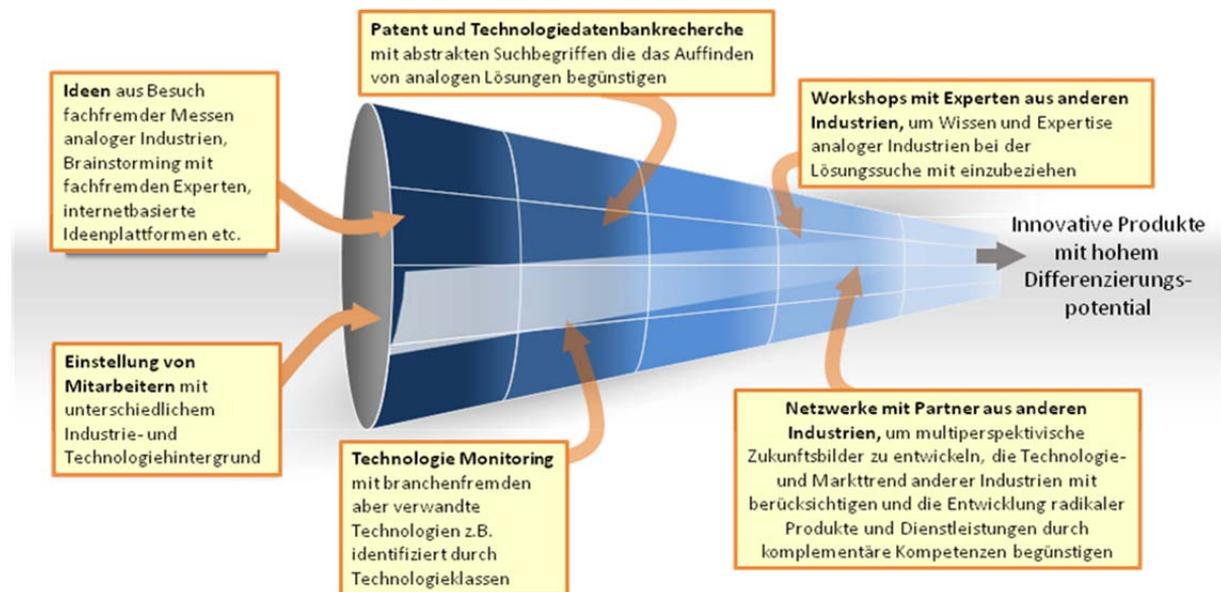


Branchenfremde Innovationsimpulse für Unternehmen der Antriebstechnik – Cross-Industry Innovation als Schlüsselkompetenz für Wachstum und Profitabilität

Viele Antriebstechnikhersteller sehen sich durch die Revolutionierung von Produkten und Prozessen durch technologische und Geschäftsmodell-Innovation neuen Chancen und Herausforderungen gegenüber. Angesichts einer hohen brancheninternen Wertschöpfung, stellt sich für die Zukunft vor allem die Frage, wie mittels Cross-Industry Innovation (CII) Lösungen von Partnern von außerhalb der etablierten Wertschöpfungskette auf die eigene Branche und das eigene Unternehmen übertragen werden können, um neue, bisher unbekannte Innovationspotentiale zu heben oder eigene Kompetenzen in einem neuen Anwendungskontext zu multiplizieren. Die Antriebstechnik sieht dabei Innovationspotenziale vor allem bei Produkten und Prozessen.



Die Unternehmen in der Antriebstechnik zeichneten sich besonders durch die im Innovationsprozess bereits vorhandenen Methoden, Prozesse und Tools aus, die auch zur Durchführung von CII Projekten einsetzbar sind. Somit mussten keine neuen Methoden oder Prozesse initiiert werden, lediglich Bedarf es einer Anpassung der bestehenden Möglichkeiten auf den CII Ansatz, um systematisch Problemstellungen oder neue Lösungen zu abstrahieren, Analogien zu finden und diese zu adaptieren.

Insgesamt verdeutlicht das Projekt, dass die Bedeutung sozialer Integrationsmechanismen gerade in der Cross-Industry Innovation häufig unterschätzt wird. Die Integration innerhalb und zwischen Projekt- und Linienorganisation sowie von externen Partnern ist entscheidend, um neues, entferntes Wissen zu übertragen und umzusetzen. Für eine aktive strategische und operative Nutzung branchenfremden Wissens empfehlen sich daher Kooperationsmodelle, bis hin zu gemeinsamen Geschäftsmodellen. Besonders für KMUs kann die Integration von branchenfremdem Wissen so zu einer Reduktion des Entwicklungsrisikos bei radikalen Innovationen sowie zu einer Steigerung der eigenen Innovationskraft durch die Übernahme oder den Transfer vorhandener Lösungen beitragen.

Im Einzelfall gilt es stets zu entscheiden, ob der CII-Ansatz eine adäquate Lösung darstellen kann. Nicht immer kann eine Ausgangssituation durch die Integration zusätzlicher Partner bearbeitet werden, weshalb CII nicht als Selbstzweck anzusehen ist und auch kein Allheilmittel für jegliche Innovationsherausforderungen darstellt.

Kontakt: Forschungsvereinigung Antriebstechnik e.V. (FVA)
Peter Exner
 T 069-6603-1610

Das IGF-Vorhaben 17975 N der Forschungsvereinigung Antriebstechnik e.V. (FVA) wurde über die AiF im Rahmen des Programms zur Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Hintergrundinformationen zur FVA

Die FVA ist das weltweit führende Innovationsnetzwerk der Antriebstechnik. Die 170 laufenden Projekte der industriellen Gemeinschaftsforschung fördern die Innovationsfähigkeit der Industrie im Bereich der Antriebstechnik und ist an den wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen ein wichtiger Beitrag zur Ausbildung von Jungingenieuren in und für die Branche. Die 210 Mitgliedsfirmen sind produzierende Unternehmen aus der Antriebstechnikbranche. Zusammen mit den über 40 Forschungsinstituten bildet die FVA die Basis für das weltweit führende Netzwerk der Antriebstechnik.

Die FVA versteht sich als eine wichtige Plattform der Kommunikation und des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Industrie. Themenfelder sind die mechanische und die elektrische bzw. mechatronische Antriebstechnik, sowohl von stationären industriellen Anlagen als auch von Fahrzeugen, mobilen Maschinen und Luftfahrzeugen. Die Gemeinschaftsforschung hat zum Ziel, das technische Know-how der Unternehmen und die Qualität ihrer Produkte zu verbessern und die Produktionskosten zu senken.

Informationsveranstaltungen, Seminare und Tagungen der Forschungsvereinigung bieten den Unternehmen die Möglichkeit, neueste Forschungsergebnisse anzuwenden und Mitarbeiter entsprechend aus- und weiterzubilden.

Weitere Informationen unter www.fva-net.de.